

Herrliberg, 4. September 2002

BORREGAARD erwirbt ATISHOLZ

Die auf dem Gebiet der Spezialchemie tätige Firma Borregaard, Sarpsborg, Norwegen, erwirbt von EMESTA Holding AG, Zug, die ATISHOLZ AG, Riedholz. Damit ist die Weiterführung des Zellstoffwerkes ATISHOLZ gesichert.

1. Zusammenfassung

ATISHOLZ, welche Papier- und Spezialcellulose sowie Hefeprodukte herstellt, befindet sich seit Jahren in Schwierigkeiten und hat daher eine Neuausrichtung erfahren. Sie erhält durch diese Handänderung eine willkommene Verstärkung: Die Firma Borregaard ist eine erfolgreiche Spezialcellulosefirma, mit welcher ATISHOLZ seit Jahren im Lignin-Bereich zusammenarbeitet. Borregaard benötigt die Produktionskapazität und insbesondere die für die Neuausrichtung aufgebauten Neuanlagen von ATISHOLZ am heutigen Standort. Zudem passt die Produktions- und Marktstrategie von ATISHOLZ in die Ausrichtung von Borregaard. Damit ist Borregaard die Wunsch-Eigentümerin von ATISHOLZ, um deren Überleben zu sichern.

Die Firma Borregaard (Bruttoumsatz 2001: CHF 1.24 Mia.) gehört zur norwegischen Orkla-Gruppe (Bruttoumsatz 2001: CHF 8.374 Mia.), eine der grössten Gesellschaften Norwegens. Das Kerngeschäft von Borregaard beinhaltet Spezialchemikalien, Feinchemikalien und Zusatzstoffe für die Nahrungsmittelindustrie.

ATISHOLZ (Bruttoumsatz 2001: CHF 125.5 Mio.) ist in der Herstellung von Zellstoffen, bis vor kurzem ausschliesslich im Papierzellstoff und in den Hefeprodukten, tätig. Die Neuausrichtung beinhaltete höherwertige Celluloseprodukte und Hefeextrakte. Für diese Neuausrichtung hat ATISHOLZ in den letzten 2 Jahren CHF 150 Mio. investiert.

2. Vorgeschichte

2.1. EMS-CHEMIE HOLDING AG (EMS) kauft Axantis

Am 15. März 2001 übernahm EMS die Führungsverantwortung und erwarb rückwirkend per 1. Januar 2001 die damalige Firma Axantis, zu welcher ATISHOLZ als einzige operativ tätige Firma gehörte. Anlass für den Erwerb bildete ein unfreundlicher Übernahmeversuch von Axantis. Nachdem die damals Verantwortlichen von Axantis überzeugt waren, dass die Übernahme zu einem Untergang von ATISHOLZ führen würde, wurde EMS von ATISHOLZ nahestehenden Kreisen mit der Bitte angegangen, Axantis zu übernehmen, damit ATISHOLZ weiter geführt werden könne. EMS entschied sich dazu und versprach sich durch den Kauf eine Erweiterung des Produkteprogrammes zu den Polymeren Werkstoffen von EMS. Eine eingehende Untersuchung des Produkteprogrammes von ATISHOLZ im vergangenen Jahr - insbesondere der angestrebten Neuprodukte - zeigte jedoch nachträglich, dass die Produktausrichtung angepasst werden musste und dass damit die erhofften Synergien mit EMS nicht mehr gegeben waren.

2.2. Übergang zu EMESTA

Daher wurde ATISHOLZ am 28. September 2001 erfolgsneutral aus EMS ausgegliedert und rückwirkend auf den 1. Januar 2001 durch die EMESTA Holding AG, Zug, die sich im Eigentum von Christoph Blocher befindet, übernommen. Im Herbst 2001 wurde zur Sicherung des Ergebnisses ein umfassendes Kostensenkungsprogramm, die Neubesetzung der Führung, der Ausbau von Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Verkauf beschlossen und durchgeführt. Damit konnte die Neuausrichtung vorangetrieben und die Ergebnissituation verbessert werden. Es zeigte sich jedoch rasch, dass ATISHOLZ allein ein zu hohes Unternehmerrisiko bedeutet. Deshalb wurde die Suche nach einer Partnerschaft eingeleitet. So wurden auch eine mögliche Ausgliederung, Kooperation, Fusion und ein Verkauf geprüft. Hohes Interesse nach einer Partnerschaft zeigten auch Firmen aus den USA und Kanada.

3. Borregaard als idealer Partner

Nach gründlicher Analyse entschied sich EMESTA schliesslich zu einem Verkauf von ATISHOLZ an Borregaard. Die in Norwegen domizilierte Firma Borregaard, die unter anderem in der Spezialitätenchemie sowie in den Chemiezellstoffen tätig ist, suchte ihrerseits einen Partner in Mitteleuropa. Grund für diesen Entscheid waren komplementäre Interessen von ATISHOLZ

und Borregaard: Die ausgeschöpften Produktionskapazitäten für Chemiezellstoffe im norwegischen Werk rufen nach neuen Produktionsanlagen, die bei ATISHOLZ vorhanden sind, aber einer Auslastung bedürfen. ATISHOLZ steht andererseits am Anfang der Neuprodukte, doch fehlen noch Markterfahrung und Markterfolg, was Borregaard besitzt. Der nun beschlossene Verkauf von ATISHOLZ an Borregaard ist eine grosse Chance, die neue Produktstrategie von ATISHOLZ zu verwirklichen. Die gesetzten Ziele und die für das Überleben notwendigen Ergebnisse können mit diesem Vorgehen erreicht werden. Damit ist die erfolgversprechendste Lösung gefunden.

4. Was braucht ATISHOLZ weiter, um erfolgreich zu sein ?

Das geplante Grosssägewerk (Kogler) auf dem Areal in ATISHOLZ, das zusammen mit dem Holzkraftwerk der AEK Energie AG projektiert ist, hat grosse Bedeutung für die erfolgreiche Bewältigung der Zukunft für ATISHOLZ. Das bei diesem Grosssägewerk anfallende Abfallholz verbessert für ATISHOLZ die Beschaffung des Rohstoffes Holz, was zur Erlangung der internationalen Konkurrenzfähigkeit dringend nötig ist. Es ist alles daran zu setzen, dass die Bewilligung für dieses Projekt rasch erteilt werden kann. Zum Erhalt der 400 Arbeitsplätze (inkl. Lehrlinge) von ATISHOLZ kommt diesem Vorhaben grosse Bedeutung zu.

5. Details zum Kaufvertrag

Borregaard übernimmt mit ATISHOLZ AG lediglich die betrieblich notwendigen Teile (Grundstücke und Anlagen). Die betrieblich nicht notwendigen Grundstücke werden ausgegliedert und in einer eigenen Immobiliengesellschaft zusammengefasst und bleiben im Eigentum von ERESTA. Borregaard wird die bestehenden Arbeitsverträge mit den ATISHOLZ-Mitarbeitern übernehmen und ATISHOLZ weiter führen. Ein Abbau von Arbeitsplätzen ist nicht vorgesehen. Der Verkaufspreis für die schuldenfreie Firma beträgt CHF 130 Mio. Der Verkauf erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Wettbewerbskommissionen sowie der Resultate der noch abzuschliessenden „Due diligence“.

**Die mündliche Medienorientierung findet am
Mittwoch, 4. September 2002, 12.00 Uhr
Hotel Krone, Hauptgasse 64 in 4500 Solothurn statt.**